



Qualitätsbericht 2004



Standort Bad Homburg

Inhalt

• Einleitung	3
• Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	5
• Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	10
▶ Medizinische Klinik I – Kardiologie	10
▶ Medizinische Klinik II – Gastroenterologie	13
▶ Chirurgische Klinik I - Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	16
▶ Chirurgische Klinik II - Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	19
▶ Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin	22
▶ Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
▶ Klinik für Urologie	30
▶ Klinik für Geriatrie	34
▶ Belegabteilung für Augenheilkunde	37
▶ Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenbehandlungen	38
▶ Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	41
▶ Belegabteilung für Plastische Chirurgie	44
• Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	46
• Qualitätssicherung	49
• Qualitätspolitik	51
• Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	52
• Qualitätsmanagementprojekte	55
• Weitergehende Informationen	58

Einleitung

Der Gesetzgeber hat alle Krankenhäuser verpflichtet, erstmals im Sommer 2005 für das Jahr 2004 einen Qualitätsbericht in einer vorgegebenen Struktur zu veröffentlichen. Wir, die Hochtaunus-Kliniken an den Standorten in Bad Homburg und Usingen, kommen dieser Pflicht sehr gerne nach, denn das ständige Überarbeiten und Verbessern unserer Strukturen im Sinne einer für den Patienten zunehmend wahrnehmbaren Qualität ist mittlerweile ein wesentliches Element der täglichen Arbeit. Dieser Bericht wendet sich gleichermaßen an Patienten, ihre Angehörigen und potenzielle Patienten wie auch an unsere zuweisenden Ärzte, die Kostenträger oder kooperierende Fachkliniken.

Im Jahre 2000 haben wir uns für die Einführung eines Qualitätsmanagements nach den Vorgaben der Joint Commission International entschieden. Dabei handelt es sich um jene Organisation, die in den Vereinigten Staaten die Krankenhäuser überprüft. Amerikanische Krankenhäuser sind geprägt von spektakulären Haftpflichtprozessen. Qualität in der Leistungserbringung und strukturierte Abläufe sind dort wesentliche Elemente für ein wirtschaftliches Überleben.

Mit dem Entschluss, dieses Qualitätsmanagement-System an den Hochtaunus-Kliniken einzuführen, hat man auf eines der weltweit ältesten und erfahrensten Systeme gesetzt. Die Einführung eines solchen Systems wird überwacht und überprüft, die Hochtaunus-Kliniken haben diese Überprüfung (Zertifizierung) im Mai 2005 mit einem sehr guten Ergebnis bestanden. Wesentliches Element ist, dass die Versorgung der Patienten unter Einbeziehung aller Berufsgruppen erfolgt. Jeder muss seinen Beitrag leisten, Aspekte der Patientensicherheit stehen ganz weit vorne. Aber auch die Abläufe bei Diagnostik, bei Aufnahme, Entlassung und Therapie wurden und werden ständig überarbeitet. Auch die Hygiene, technische Ausstattung, die Patientenrechte sowie die Steuerung des Unternehmens werden beleuchtet und müssen ständig verbessert werden.

Natürlich ist vieles davon seit Jahren etabliert wie die sorgfältige Auswahl des ärztlichen und nichtärztlichen Personals oder Maßnahmen zur internen und externen Weiterbildung. Ein Qualitätsmanagement-System verlangt jedoch, dass all diese Maßnahmen schriftlich fixiert und transparent dargelegt werden, so dass sich neue Mitarbeiter schnell einarbeiten können.

Die Hochtaunus-Kliniken gGmbH mit ihren Standorten Bad Homburg (473 Betten) und Usingen (130 Betten) liegen auf den beiden Seiten des Taunusrückens im Hochtaunuskreis. Während Usingen ein Haus der Grund- und Regelversorgung ist, gehört Bad Homburg zur Gruppe der Schwerpunktversorger. Beide Häuser sind Notfallstandorte und gehören damit zum Rückgrat der stationären Versorgung. Träger der Krankenhäuser ist der Landkreis, sein Gesellschafter ist der Landrat.

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Aufgabe unserer Krankenhäuser ist es, die stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises sicher zu stellen. Dafür bieten wir eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung an, unsere Ärzte besetzen auch die Notarztwagen der Region. Wir sind stolz, dass wir ca. 95 % aller diagnostizierten Krankheiten selbst therapieren und behandeln können. Wir sind in einem Zeitraum schneller und großer Umbrüche. Die Hochtaunus-Kliniken sind eingebunden in einem Netz von Kooperationen und dem engen Austausch mit anderen kommunalen Häusern. Dazu gehören hausübergreifende Weiterbildungen, der Austausch von Daten zur Unternehmenssteuerung sowie die Bildung von fachlichen Schwerpunkten. In den nächsten drei Jahren bis zur erneuten Zertifizierung werden die Schwerpunkte des klinikumweiten Qualitätsmanagements in der weiteren Verbesserung unserer Prozesse, vor allem berufsübergreifend, liegen, aber auch die Effizienzsteigerung des Zusammenspiels der beiden Standorte wird ein wesentlicher Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit sein.

Weitere Fragen?

Wenn Sie weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen. Dies kann über unsere Webseite oder über die E-Mail: info@hochtaunus-kliniken.de erfolgen. Wir sind für jede Anfrage dankbar, hilft sie uns doch, unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Hochtaunus-Kliniken gGmbH Standort Bad Homburg

Urseler Straße 33

61348 Bad Homburg

E-Mail info@hochtaunus-kliniken.de

Internet: www.hochtaunus-kliniken.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260610792

A-1.3 Krankenhausträger

Hochtaunuskreis

A-1.4 Status als akademisches Lehrkrankenhaus

Die Hochtaunus-Kliniken sind ein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

473 Planbetten

A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 14.559

Ambulante Patienten: 37.102

A- 1.7 A Fachabteilungen der Hochtaunus-Kliniken Standort Bad Homburg

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0103	Innere Medizin Kardiol.	110	3.761	HA	ja
0107	Innere Medizin Gastro.	86	2.843	HA	ja
0200	Geriatric	40	318	HA	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	67	1.806	HA	ja
1500	Anästhesie und operat. Int.	9	868	HA	ja
1600	Unfallchirurgie	46	1.158	HA	ja
1900	Plastische Chirurgie	2	23	BA	nein
2200	Urologie	32	1.203	HA	ja
2300	Orthopädie	1	46	BA	nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	65	3.633	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7	151	BA	nein
2700	Augenheilkunde	2	31	BA	nein
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	6	563	BA	nein

A-1.7 B Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl
1	P67 Neugeborenes ohne Probleme	1.184
2	O60 Entbindung ohne komplizierende Diagnose	913
3	F62 Herzschwäche und Schock	459
4	E62 Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	438
5	D04 Operationen am Kiefer	338
6	G67 Entzündungen im Magen-Darm-Trakt	325
7	O65 Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	317
8	F67 Bluthochdruck	303
9	O01 Kaiserschnitt	285
10	J62 Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	239
11	L07 Eingriffe an Harnröhre und -blase über Spiegelung	233
12	G09 Eingriffe bei Leistenbrüchen	227
13	H08 Gallen-Operation über Spiegelung	221
14	G07 Blinddarm-Operation	213
15	F71 Herzrhythmusstörungen	204
16	V60 Alkoholvergiftung und -entzug	197
17	G48 Dickdarmspiegelung	184
18	N07 Eingriffe an Gebärmutter, Eileiter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	184
19	F43 Herzkatheter	171
20	G02 Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	170
21	B70 Schlaganfall	167
22	O64 Frustrane Wehen	164
23	G49 Magen- und Dickdarmspiegelung, ein Belegungstag	163
24	I03 Eingriffe am Hüftgelenk einschl. Gelenkersatz	160
25	N04 Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung	157
26	F73 Synkope und Kollaps	148
27	E65 Chronisch-verengende Atemwegserkrankung	147
28	G47 Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	145
29	I08 Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	143
30	K60 Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	142

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Neurologischer Konsiliardienst

Der neurologische Konsiliardienst wird durch Fachärzte der Neurologischen Klinik Weilmünster sichergestellt. Der Konsiliardienst beinhaltet verschiedene apparative Leistungen (**EEG** [Hirnstrommessung], **EMG** [Ableitungstechnik von winzigen elektrischen Strömen, die bei der Muskelaktivierung auftreten] etc.). In Planung ist die kooperative Versorgung von Schlaganfallpatienten mit der Neurologischen Klinik Weilmünster.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In den Hochtaunus-Kliniken werden umfangreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über die Chefarztsekretariate.

- ▶ Allgemeinchirurgische Ambulanz: Chefarzt Prof. Dr. med. Böttcher

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3131

- ▶ Unfallchirurgische Ambulanz: Chefarzt Prof. Dr. med. Kock

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3101

- ▶ Urologische Ambulanz: Chefarzt PD Dr. Heckl

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3184

- ▶ Gynäkologische Ambulanz: Chefarzt PD Dr. Etzrodt

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3166

- ▶ Anästhesiologische Ambulanz: Chefarzt Prof. Dr. Lischke

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3238

- ▶ Innere Medizin 1, Privatambulanz: Chefarzt Prof. Dr. med. G. Bodem

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3133

- ▶ Innere Medizin 2, Privatambulanz: Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. G. Rohr

Sekretariat Tel.: 06172/14- 3151

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Herr Prof. Dr. med. Kock, Chefarzt für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, ist als Durchgangsarzt gemäß den gesetzlichen Anforderungen zugelassen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomographie	ja		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	ja			nein
Herzkatheterlabor	ja			nein
Szintigraphie	ja			nein
Positronenemissionstomographie (PET)		nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja			nein
Angiographie (MRT)	ja			nein
Schlaflabor		nein		
Röntgenanlage	ja		ja	
Labor	ja		ja	
Urodynamischer Meßplatz	ja		ja	
Sonographie	ja		ja	
Endoskopische Anlage	ja		ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelpsychotherapie		nein
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
Funktionsdiagnostik	ja	
Neugeborenenzimmer	ja	
Kreisssaal	ja	
OP	ja	
Ernährungsberatung	ja	
Intensivmedizinische Behandlung	ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

Inn 1 B-1.1 Medizinische Klinik 1 – Kardiologie

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Günter Bodem

Sekretariat: Frau Baranowski

Tel.: 06172/14-3133

Email: Guenter.Bodem@hochtaunus-kliniken.de

Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin 6 Jahre

Inn 1 B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der Medizinischen Klinik I werden alle Patienten behandelt, die an einer schwerwiegenden Erkrankung aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin leiden.

Dies sind meist Infektionen aller Organe, Thrombosen und Gerinnungsstörungen, Gefäßerkrankungen und Schlaganfälle, Blutdruckprobleme, Erkrankungen der Atemorgane, Krankheiten der Nieren und Harnwege und Krankheiten des blutbildenden Systems.

Inn 1 B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen, einschließlich Linksherzkatheteruntersuchung mit Ballonaufdehnungen, sowie die internistische Notfall- und Intensivtherapie.

Inn 1 B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Herzkatheterlabor

In unserem modernen Herzkatheterlabor, das in unmittelbarer Nähe der Intensivstation liegt, können alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren durchgeführt werden. Der Linksherzkatheter dient der Darstellung der Kranzarterien.

Findet man eine Engstelle (Stenose), kann diese in gleicher Sitzung aufgedehnt und bei Bedarf mit einem sogenannten Stent (Gefäßstütze) versorgt werden.

Bei einem akuten Herzinfarkt liegt ein totaler Verschluss oder eine höchstgradige Stenose einer Kranzarterie vor. Durch Einsatz der Ballontechnik und mittels Stents wird das Gefäß wieder eröffnet. Der drohende Infarkt wird somit in vielen Fällen verhindert bzw. das Infarktareal zumindest klein gehalten.

Inn 1 B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	F62	Herzschwäche und Schock	375
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	265
3	F67	Bluthochdruck	225
4	F71	Kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	183
5	F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei koronarer Herzerkrankung	169
6	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	130
7	B70	Schlaganfall	111
8	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	108
9	F73	Bewusstseinsstörung und Kollaps	108
10	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	100

Inn 1 B-1.6 Top-10 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	I50	Herzschwäche	288
2	I20	Angina pectoris	212
3	I21	Akuter Herzinfarkt	204
4	I11	Hochdruck-bedingte Herzkrankheit	200
5	I48	Vorhofflattern/Vorhofflimmern bei Herzrhythmusstörungen	157
6	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	154
7	J18	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet	153
8	I10	Bluthochdruck	129
9	R55	Bewusstseinsstörung und Kollaps	103
10	J44	Chronische verengende Lungenkrankheit	101

Inn 1 B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang (4-stellig)			
1	3023	Transthorakale Echokardiographie u. Duplexsonographie	3.344
2	3-020.0	Duplexsonographie der Hirngefäße	450
3	1275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	401
4	1710	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktion)	340
5	8837	Stent- PTCA	142
6	8854	Hämodialyse	100
7	3-052	Schluck-Echokardiographie	94
8	8718	Maschinelle Beatmung	93
9	8640	Elektrische Defibrillation des Herzrhythmus	91
10	5377	Herzschrittmacher Implantation	80

Inn 2 B-1.1 Medizinische Klinik 2 – Gastroenterologie

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. G. Rohr

Sekretariat: Frau Saelz

Tel.: 06172/143151

Email: Gerhard.Rohr@hochtaunus-kliniken.de

Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin 6 Jahre, Weiterbildungsermächtigung Gastroenterologie 2 Jahre, Weiterbildungsermächtigung Diabetologie DDG 2 Jahre

Inn 2 B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Der Versorgungsauftrag umfasst alle Erkrankungen der Inneren Medizin - leicht oder schwer, akut oder chronisch -, die einer stationären Behandlung bedürfen, wie z. B. Lungenentzündung, entgleister Blutdruck oder Blutarmut, Herzleistungsschwäche, schwere Infektionskrankheiten, auch Tuberkulose, ausgeprägte Durchblutungsstörungen oder stationär zu behandelnde Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (auch Neueinstellung zur Schmerztherapie).

Erkrankungen aus diesen Gebieten werden in der Inneren Medizin II mit gleicher Sorgfalt, Fachkenntnis und Einfühlungsvermögen diagnostiziert und behandelt wie die aus Schwerpunkten der inneren Medizin, in denen die Medizinische Klinik II (Med II) sowohl von der personellen und technischen Seite wie auch aufgrund zertifizierter Qualifikation ausgewiesen ist.

Dies sind Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darmtraktes einschließlich bösartiger Tumore, der Verdauung und des Stoffwechsels), Endokrinologie (Erkrankung der Drüsen wie Hirnanhangdrüse, Schilddrüse oder Nebenniere, neuroendokrine Tumore; Formen von Bluthochdruck, Stoffwechselerkrankungen, Stoffwechselsteuerung, Säure-Basenhaushalt, Elektrolytstörungen etc.) sowie Diabetes (Zuckerkrankheit) in allen seinen Formen und Ausprägungen.

Inn 2 B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die Medizinische Klinik II ist als Einrichtung für Diabetiker Typ 1 und Typ 2 von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannt und erfüllt alle Kriterien, neben Diagnostik und Behandlung („Zuckereinstellung“) auch der Folgeerkrankungen eine qualifizierte diabetologische Schulung und Beratung einschließlich Ernährung. Derzeit wird die Anerkennung als stationäre und ambulante Fußbehandlungseinrichtung DDG angestrebt.

Inn 2 B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Die Medizinische Klinik II kooperiert u. a. mit spezialisierten Zentren (Gastroenterologie, Endokrinologie, Diabetologie, Röntgen und interventionelle bildgebende Verfahren etc.) der Universitätskliniken Frankfurt und Mannheim sowie den Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden.

Inn 2 B-1.5 Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl
1	E62 Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	185
2	G67 Koloskopie	164
3	G48 Koloskopie und Gastroskopie, ein Belegungstag	161
4	G49 Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	152
5	G47 Diabetes mellitus	123
6	K60 Herzinsuffizienz und Schock	100
7	F62 Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	94
8	G50 Bluthochdruck	94
9	F67 Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie	79
10	G60	64

Inn 2 B-1.6 Top- 10 häufigsten Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10 3-stellig	Fallzahl
1	J18 Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet	152
2	E11 Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-II-Diabetes)	101
3	K29 Magenschleimhaut- und Zwölffingerdarm-Entzündung	96
4	K57 Divertikulose des Darmes	93
5	I50 Herzschwäche	88
6	F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	77
7	C18 Bösartige Neubildung des Dickdarms	75
8	A09 Diarrhoe und Magen-Darm-Entzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	74
9	I10 Bluthochdruck	73
10	K25 Magengeschwür	63

Inn 2 B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang (4-stellig)			
1	8900	Intravenöse Anästhesie	2.613
2	1632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	1.482
3	1440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	1.283
4	1650	Diagnostische Koloskopie	917
5	1444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	821
6	3200	Native Computertomographie des Schädels	201
7	5452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	481
8	8800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	183
9	1653	Diagnostische Proktoskopie	811
10	5429	Andere Operationen am Ösophagus	109

CH 1 B-1.1 Chirurgische Klinik I (Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie)

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. K. Böttcher

Sekretariat: Frau Berthauer

Tel.: 06172/14-3131

Email: Knut.Boettcher@hochtaunus-kliniken.de

Weiterbildungsermächtigung Chirurgie 4 Jahre

CH 1 B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Chirurgische Klinik behandelt Patienten mit Erkrankungen des gesamten allgemein- und visceralchirurgischen Spektrums, daneben auch Patienten mit gefäß- und thoraxchirurgischen Krankheitsbildern.

CH 1 B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die onkologische Chirurgie umfasst die Therapie bösartiger Tumoren des Verdauungstraktes, der endokrinen Organe und der Weichteile. Vorgehensweise und Nachbehandlung werden in einem interdisziplinären Tumorboard individuell festgelegt.

Onkologisches Eingriffsspektrum:

Ösophagusresektion, Gastrektomie, Whipple Operation, Hemihepatektomie; Leberteilresektion, Hochfrequenzablation von Lebertumoren, Dünndarmresektion, Dickdarmresektion, Rektumresektion, Rektumexstirpation, multiviscerale Resektion, Chirurgie von Weichteiltumoren.

Viele dieser Eingriffe werden auch minimal-invasiv durchgeführt.

Als spezialisiertes Zentrum für **minimal-invasive Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“)** bieten wir ein breites Spektrum an Operationen an.

Minimal invasive Operationsverfahren

Neben der Entfernung der Gallenblase und des Blinddarms und dem diagnostischen Einsatz werden folgende Operationen angeboten:

Thorakoskopische Divertikelabtragung im Bereich der Speiseröhre, thorakoskopische Myotomie der Speiseröhre, laparoskopische Cardiomyotomie der Speiseröhre, laparoskopische Fundoplikatio (Antirefluxplastik bei Sodbrennen), laparoskopische Versorgung von Zwerchfellbrüchen, laparoskopische Entfernung gutartiger Speiseröhren- und Magentumoren, laparoskopische Dickdarmentfernung bei Entzündung, laparoskopische Dünndarmresektion, laparoskopische Rektumresektion, laparoskopische Eingriffe bei M. Crohn und Colitis ulcerosa, laparoskopische Milz- und Nebennierenentfernung, laparoskopische Entfernung von Milz- und Leberzysten, laparoskopische Therapie von Leistenbrüchen (TAPP, TEP).

Endokrine Chirurgie

Eingriffe in der endokrinen Chirurgie umfassen neben Schilddrüse und Nebenschilddrüse auch die Bauchspeicheldrüse. Es wird eine form- und funktionsgerechte Schilddrüsenchirurgie unter ästhetischen Gesichtspunkten durchgeführt.

CH 1 B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Ambulante Operationen

Kleinere Eingriffe können in der Regel ambulant durchgeführt werden.

Dazu gehören Operationen beim Leisten- und Nabelbruch, Port- und Herzschrittmacherimplantationen und Eingriffe bei Krampfadern. Diese Eingriffe werden demnächst in einem vom normalen Operationssaal räumlich getrennten interdisziplinären „Zentrum für ambulante Chirurgie“ (ZAC) durchgeführt.

Kinderchirurgie

Operationen bei Kindern werden ab einem Alter von 6 Jahren durchgeführt. Das Therapiespektrum umfasst Eingriffe bei Leisten- und Nabelbrüchen sowie Notfallchirurgie des Bauchraums (z. B. Blinddarm). Ein großer Teil dieser Eingriffe wird laparoskopisch durchgeführt.

Thorax- und Gefäßchirurgie

In der Thoraxchirurgie werden Operationen bei gut- und bösartigen Veränderungen der Lunge und des Brustraumes durchgeführt. Je nach Indikation wird auch minimal-invasiv, d.h. thorakoskopisch (VATS), vorgegangen.

Die Gefäßchirurgie umfasst Eingriffe am arteriellen und Venensystem, es bestehen große Erfahrungen in der Behandlung von Aortenaneurysmen.

CH 1 B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüssellochoperation	227
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	226
3	G07	Blinddarmentfernung	213
4	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	194
5	G65	Darmverschuß	78
6	K10	Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel (auser bei Krebs)	61
7	G08	Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel- und anderen Eingeweidebrüchen	48
8	G01	Enddarmentfernung	45
9	G03	Eingriffe an Magen, Speiseröhre und Zwölffingerdarm	43
10	G11	Eingriffe am Anus	43

CH 1 B-1.6 TOP-10 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	K40	Leistenbruch	218
2	K80	Gallensteine	212
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	195
4	K56	Paralytischer und mechanischer Darmverschuß	131
5	K57	Ausstülpungen des Darmes (Divertikulose)	79
6	K52	Sonstige nichtinfektiöse Magen-Darm-Entzündung	65
7	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarmes	64
8	E04	Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion	54
9	C20	Bösartige Neubildung des Enddarmes (Enddarmkrebs)	39
10	K36	Sonstige Bilddarmentzündung	33

CH 1 B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang	(4-stellig)		
1	5511	Entfernung der Gallenblase	283
2	5470	Entfernung des Blinddarmes	234
3	5530	Operation eines Leistenbruches	228
4	5469	Andere Operationen am Darm	170
5	5455	Teilentfernung des Dickdarmes	154
6	1694	Spiegelung der Bauchhöhle	89
7	5062	Operationen an der Schilddrüse	67
8	5534	Opertion eines Nabelbruches	54
9	5541	Eröffnung der Bauchhöhle	53
10	5484	Enddarmentfernung unter Erhalt des Schließmuskels	39

CH 2 B-1.1 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Kock

Sekretariat: Frau Hackl

Tel.: 06172/14-3101

Email: Juergen.Kock@hochtaunus-kliniken.de

Weiterbildungsermächtigung Chirurgie 4 Jahre, Weiterbildungsermächtigung Unfallchirurgie

1 Jahr

CH 2 B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Besondere Schwerpunkte unserer Klinik sind die Versorgung von:

- ▶ Unfallpatienten mit Mehrfachverletzungen und lebensbedrohlichen Verletzungen
- ▶ Alterstraumatologie
- ▶ Frakturen des Ober- und Unterschenkels
- ▶ Schultergelenk- und Armverletzungen
- ▶ Wirbelsäulen- und Beckenfrakturen
- ▶ Kniegelenksverletzungen durch minimal-invasive arthroskopische Operationen
- ▶ Wirbelsäulenfrakturen bei Tumorleiden und Osteoporose durch Kyphoplastie
- ▶ Arthrosen des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes mit Endoprothesen
- ▶ Hand- und Fußverletzungen (inkl. Korrekturoperationen)
- ▶ Brandverletzungen und plastische Operationen

CH 2 B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Im Mittelpunkt der Unfallchirurgie steht die Behandlung schwerstverletzter Patienten mit Verletzungen mehrerer Körperregionen oder Organsysteme.

Im Mittelpunkt der Wiederherstellungschirurgie steht die Behandlung von Unfallfolgen und/oder die Behandlung von degenerativen orthopädischen Erkrankungen (Gelenkarthrose, Osteoporose).

CH 2 B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- ▶ Spezialsprechstunden für Arbeits-/Schulunfälle
- ▶ Behandlung von Knochenbrüchen bei Kindern (incl. „Rooming in“ der Eltern)
- ▶ Spezialsprechstunden für Ultraschalluntersuchungen
- ▶ Sonographie des Bewegungsapparates nach DEGUM-Richtlinien
- ▶ Spezialsprechstunde für Hand- und Fußchirurgie
- ▶ Spezialsprechstunde für Sportverletzte
- ▶ Physikalische Therapie und Krankengymnastik

CH 2 B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	103	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes	159
2	108	Andere Eingriffe am Hüftgelenk und Femur, mit Frührehabilitation und geriatrischer Komplexbehandlung	143
3	I13	Eingriffe an Ober- und Unterarm und am Sprunggelenk	135
4	B80	Andere Kopfverletzungen	114
5	I18	Andere Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	72
6	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen u. Verletzungen im Wirbels	43
7	I20	Eingriffe am Fuß	39
8	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	39
9	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	38
10	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	25

CH 2 B-1.6 10 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	S72	Bruch des Oberschenkelknochens	254
2	S06	Verletzung innerhalb des Schädels	141
3	S82	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggel	109
4	S42	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	63
5	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (internal derangement)	59
6	M16	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes)	56
7	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	46
8	M75	Schulterläsionen	39
9	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	39
10	M17	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes)	32

CH 2 B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang	(4-stellig)		
1	5793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	151
2	5820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	103
3	8800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenk	100
4	5790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	80
5	3200	Native Computertomographie des Schädels	66
6	5812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	75
7	5900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und I	62
8	8930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	59
9	5794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	51
10	8831	Zentralvenöser Katheter	39

Anäs. B-1.1 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Lischke

Sekretariat: Frau Sperling

Tel.: 06172/14-3238

Email: Volker.Lischke@hochtaunus-kliniken .de

Weiterbildungsermächtigung Anästhesie 4 Jahre

Anäs. B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Anästhesie-Abteilung versorgt anästhesiologisch alle Patienten (männlich, weiblich, jedes Lebensalter) während schmerzhafter Operationen oder Untersuchungen, die von anderen Kliniken bzw. Fachabteilungen der Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg angeboten werden.

Die anästhesiologische Versorgung besteht aus der präoperativen Risikoevaluation und klinischen Zustandsverbesserung, der perioperativen anästhesiologischen Betreuung in Form von:

- ▶ Stand-by bei operativen Eingriffen oder Untersuchungen
- ▶ Sedierung
- ▶ Regionalanästhesie kleiner Körperregionen (Lokalanästhesie)
- ▶ Regionalanästhesie einzelner Gliedmaßen (IV-/Plexus-Lokalanästhesie)
- ▶ rückenmarksnaher Leitungsanästhesie mittels Periduralanästhesie
- ▶ rückenmarksnaher Leitungsanästhesie mittels Spinalanästhesie
- ▶ Allgemeinanästhesie (intravenöse/inhalative Allgemeinanästhesie)
- ▶ Kombination von Peridural- und Allgemeinanästhesie
- ▶ der postoperativen Überwachung im Aufwachraum bis zum Vollbesitz der Schutzreflexe bzw. bis operations- oder narkosebedingte Atmungs- und Kreislaufprobleme behoben sind sowie einer suffizienten postoperativen Schmerztherapie.

Perioperativ erfolgt, soweit notwendig, eine (notfall-/intensivmedizinische) Stabilisierung vitaler Funktionen.

Anäs B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Im Rahmen des bodengebundenen Rettungsdienstes des Hochtaunuskreises beteiligt sich die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin an der ärztlichen Besetzung des Notarzt-Einsatzfahrzeugs an den Hochtaunus-Kliniken gGmbH in Bad Homburg.

Die operative Intensivstation der Hochtaunus-Kliniken gGmbH in Bad Homburg wird ärztlich durch die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin geleitet und versorgt. Es erfolgt eine postoperative Betreuung von Patienten aller operativen Fach- bzw. Belegabteilungen der Hochtaunus-Kliniken gGmbH. Besondere Therapieschwerpunkte sind hierbei:

- ▶ die postoperative Überwachung vitaler Funktionen nach größeren operativen Eingriffen mit nichtinvasiven Monitoringverfahren;
- ▶ die Beatmung der Patienten nach größeren operativen Eingriffen, bei akutem Lungenversagen sowie die nachfolgende Beatmungsentwöhnung;
- ▶ die Behandlung von akutem Nierenversagen mit temporären Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit anderen Versorgungseinrichtungen der Hochtaunus-Kliniken gGmbH;
- ▶ die Überwachung der kardiozirkulatorischen und respiratorischen Körperfunktionen mit invasiven Monitoringverfahren;
- ▶ die Durchführung verschiedener Punktionstracheotomieverfahren;
- ▶ die postoperative Analgesie mit rückenmarksnahen Leitungsanästhesien.

Anäs. B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Auf Anfrage durch andere Versorgungseinrichtungen der Hochtaunus-Kliniken gGmbH erfolgt eine differenzierte Schmerztherapie durch die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin auf Station.

Anäs. B-1.5 Top-11 DRG – Rangliste chirurgischer Maßnahmen, welche durch die Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin versorgt werden.

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	D04	Operationen am Kiefer	127
2	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	120
3	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes, mit Frührehabilitation und geriatrischer Komplexbehandlung	41
4	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur, mit Frührehabilitation und geriatrischer Komplexbehandlung	37
5	G01	Enddarmentfernung	31
6	G03	Eingriffe an Magen, Ösophagus und Duodenum	31
7	N03	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung anderer Organe	19
8	H01	Eingriffe an Pankreas und Leber und portosystemische Shunt-Operationen	17
9	B78	Intrakranielle Verletzung	15
10	G04	Adhäsiolyse am Peritoneum	14
11	L03	Nieren-, Ureter- und große Harnblasen-Eingriffe bei Neubildung	14

Anäs. B-1.6 Top-10 Haupt-Diagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	K07	Kiefer-Gesichts-Anomalien (einschließlich fehlerhafter Okklusion)	131
2	S72	Bruch des Oberschenkelknochens	68
3	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	50
4	K56	Darmverschluss	34
5	K57	Divertikulose des Darmes	28
6	C20	Bösartige Neubildung des Enddarms	23
7	C54	Bösartige Neubildung der Gebärmutter	18
8	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	17
9	K80	Gallensteinleiden	17
10	S06	Verletzung innerhalb des Schädels	17

Gyn. B-1.1 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt PD Dr. med. Alfred Etzrodt

Sekretariat: Frau Schäfer

Tel.: 06172/14-3166

Email: Alfred.Etzrodt@hochtaunus-kliniken.de

Weiterbildungsermächtigung Frauenheilkunde und Geburtshilfe 5 Jahre,

Weiterbildungsermächtigung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin 2 Jahre,

Weiterbildungsermächtigung Spezielle operative Gynäkologie 2 Jahre

Gyn. B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Im Bereich der Frauenheilkunde werden alle Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust sowie Senkungs- und Inkontinzerkrankungen nach ständig aktualisierten Verfahren behandelt. Pro Jahr werden mehr als 3500 Operationen durchgeführt. Neben den üblichen Leistungen vaginaler und abdominaler Eingriffe sowie der ambulanten Operationen haben wir in unserer Klinik im Laufe der vergangenen Jahre folgende Schwerpunkte herausgearbeitet:

Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke

Durch unserer langjährige Erfahrung bieten wir Ihnen eine maximale, hochspezialisierte Therapie in Operation und Nachbehandlung bei bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke an.

MCI (minimal-invasive endoskopische Operationen)

Großen Wert legen wir auf dieses für die Patienten besonders schonende Operationsverfahren (Bauchspiegelung), mit dem heute viele Erkrankungen wie Endometriose, Verwachsungen, Myome der Gebärmutter, Tumore der Eierstöcke, Durchgängigkeitsprüfung der Eileiter bei unerfülltem Kinderwunsch operiert werden können. Selbst die Entfernung der Gebärmutter ist heute mit diesem Verfahren möglich. Zu den endoskopischen Verfahren zählen auch die hysteroskopischen Eingriffe (Spiegelung der Gebärmutter).

Kleinere Operationen werden, wenn in Ihrer Situation möglich, ambulant durchgeführt.

Harninkontinenz

Im Rahmen unseres urogynäkologischen Schwerpunktes behandeln wir Harninkontinenz und Senkungsprobleme nach sorgfältiger Diagnostik. Es steht ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Alle aktuellen Operationsverfahren zur Rekonstruktion des Beckenbodens und Korrektur einer Senkung

zählen zum Status Quo unserer operativen Tätigkeit. Unser Ziel ist, eine wesentliche Verbesserung Ihrer Lebensqualität zu erreichen. Selbstverständlich gehört auch das TVT (Behebung der Stressinkontinenz) zu den gängigen operativen Verfahren in unserer Klinik.

Gyn. B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Senologie (Brusterkrankungen)

Das Team der Frauenheilkunde ist auf die Behandlung von Brusterkrankungen besonders spezialisiert und ist Kooperationspartner des Brustzentrums Frankfurt/Rhein-Main, die Frauenklinik Bad Homburg ist eine DMP- Klinik.

Eine Vielzahl von Brusterkrankungen können wir im Rahmen einer vorstationären Untersuchung durch Ultraschall, Mammografie und Kernspintomografie abklären. Falls erforderlich, wird die Diagnose durch eine Stanzbiopsie feingeweblich gesichert. Mit dem Mammutome (Vacuumbiopsie) können gutartige Veränderungen schonend in Lokalanästhesie entfernt werden.

Nach ausführlicher Diagnostik besprechen wir anschließend mit Ihnen die individuelle operative Verfahrensweise nach modernsten medizinischen Gesichtspunkten bei gutartigen Erkrankungen wie auch bei Brustkrebs.

Bei der operativen Behandlung des Brustkrebses steht nicht nur die Sicherheit, sondern auch das schonende Erhalten des gesunden Gewebes sowie ein kosmetisch gutes Ergebnis im Mittelpunkt. Deshalb favorisieren wir die brusterhaltenden Operationen und führen die Biopsie des Sentinel-Lymphknotens (Wächterlymphknoten) der Achselhöhle durch. Sollte in seltenen Fällen doch eine Entfernung der Brust erforderlich sein, bieten wir den gleichzeitigen Wiederaufbau der Brust, wenn möglich mit körpereigenem Gewebe, an.

Jede Patientin erhält bei uns nach sorgfältiger Erörterung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz eine individuell auf sie abgestimmte Therapie, dies beinhaltet die Operation und die eventuell erforderliche Nachbehandlung. So ist sichergestellt, dass jede Patientin die für sie nach heutigem Kenntnisstand sicherste und beste Behandlung unter Berücksichtigung der international standardisierten Richtlinien erhält.

Unser Ärzteteam, stets auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand, übernimmt in unserer Klinik gerne die onkologische Nachbehandlung (z.B. Chemotherapie).

Ästhetische Operationen

Sowohl Reduktionsplastiken (Verkleinerung der Brust) als auch der Aufbau der Brust sowie die Korrektur von Fehlanlagen werden durch kompetente, eingehend geschulte Operateure durchgeführt

Gyn. B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Geburtshilfe

Ambulante Diagnostikangebote:

- ▶ Vorgeburtliche Diagnostik mit Spezialsprechstunde, insbesondere für Risikoschwangerschaften.
- ▶ Modernste Ultraschall-Diagnostik (4-D-Ultraschall, Farbdoppler, „hoch auflösender Ultraschall“).
- ▶ Fehlbildungsdiagnostik durch speziell ausgebildetes ärztliches Personal.
- ▶ NT- Screening (Messung der sog. Nackenfalte).
- ▶ Amniocentese (Fruchtwasseruntersuchung) und Chorionzottenbiopsie werden ambulant durchgeführt.
- ▶ Humangenetische Beratungsstelle (frühzeitige Erkennung erblicher Erkrankungen).

Die Frauenklinik der Hochtaunus-Kliniken gGmbH Bad Homburg gehört zu den größten Geburtskliniken in Hessen mit über 1200 Geburten pro Jahr. „Sanft und sicher auf die Welt“ ist unser Motto.

Eine persönliche, freundliche und familienorientierte Geburtshilfe ist uns sehr wichtig. Der Kreißsaal und das Kinderzimmer sind hoch modern eingerichtet und verfügen über alle apparativen Notwendigkeiten. Auf der modern gestalteten geburtshilflichen Station gehört Rooming-in, Frühstücksbuffet und Familienzimmer zu den Selbstverständlichkeiten.

Der Kaiserschnitt- OP ist in den Kreißsaalbereich integriert. Mit drei modernen und freundlich eingerichteten Entbindungszimmern und zwei Vorwehenzimmern (Doppelbett) bietet der Kreißsaal optimale Möglichkeiten. Jedes dieser Zimmer verfügt über ein Funk- CTG zur Überwachung auch außerhalb der Entbindungszimmer. Jedes Entbindungszimmer hat ein Bad mit einer großen Badewanne zur Entspannung oder Wassergeburt sowie eine eigene Toilette. Die modernen Entbindungsbetten als auch Sprossenwand und Gebärhocker sind ideal für alle Gebärpositionen. Rund um die Uhr steht Ihnen unser hochqualifiziertes Ärzte- und Hebammen-Team für den besten Start ins Leben zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie (Schmerzbehandlung) steht Ihnen jederzeit fachkompetente Hilfe zur Seite. Hervorheben möchten wir die Betreuung der Neugeborenen durch unsere zwei erfahrenen, in unserem Team hauptamtlich tätigen Kinderärzte, die sich Tag und Nacht um Ihr Baby kümmern.

In unserem Kinderzimmer steht ein aufwendig ausgestatteter Überwachungs- und Behandlungsbereich zur Verfügung. Bei der Versorgung Ihres Neugeborenen helfen Ihnen mit Rat und Tat unsere erfahrenen Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen. Unser Standard umfasst die Untersuchung U1 und U2, Neugeborenen-Hörtest, Ultraschallscreening (Hüfte, Niere) und erweitertes Stoffwechselscreening.

Zusätzlich bieten wir für unsere Schwangeren und Mütter an:

- ▶ Geburtsvorbereitungskurse,
- ▶ Schwangerengymnastik im Wasser,
- ▶ geburtsvorbereitende Akupunktur,
- ▶ Rückbildungsgymnastik,
- ▶ Säuglingspflegekurse,
- ▶ Stillberatung
- ▶ Informationsabende

Gyn. B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung, mit mehreren Problemen	1.177
2	O60	Vaginale Entbindung mit mehreren komplizierenden Diagnosen, mindestens eine schwer	913
3	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	315
4	O01	Sectio caesarea mit mehreren komplizierenden Diagnosen	285
5	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma mit Strahlentherapie	236
6	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung	183
7	O64	Frustrane Wehen	164
8	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung oder mit aufwändigem Eingriff	157
9	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation	126
10	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	102

Gyn. B-1.6 10 Top-10 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	Z38	Lebendgeborene	1.023
2	N95	Postmenopauseblutungen u.ä.	454
3	C50	Bösartige Neubildungen der Mamma	336
4	O68/036	Fetaler Gefahrenzustand	259
5	O02	Fehlgeburten	230
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	212
7	C54	Bösartige Neubildung innere Genitalorgane	190
8	D25	Myome	162
9	N83	Nichtentzündliche Krankheiten an Eierstock u. Eileiter	126
10	N39	Inkontinenz	95

Gyn. B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang	(4-stellig)		
1	1471	Ausschabungen	1.350
2	1694	Laparoskopische Operationen	572
3	5653	Operationen an Eileiter und Eierstöcke	565
4	5738	Dammschnitt	414
5	5871	Operationen der Mamma	372
6	5749	Sectio caesarea	327
7	5683	Gebärmutterentfernungen	200
8	5685	Genitalkarzinome	134
9	5704	Senkungsoperationen	95
10	5728	Vaginal operative Entbindungen	72

Uro. B-1.1 Urologische Klinik

Leitung: Chefarzt PD Dr. med. Wilhelm Heckl

Sekretariat: Frau Rieser

Tel.: 06172/14-3184

Email: Wilhelm.Heckl@hochtaunus-kliniken.de

Weiterbildungsermächtigung Urologie 4 Jahre

Uro. B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das Fachgebiet Urologie befasst sich mit den Erkrankungen von Niere, Nebenniere, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre bei Männern und Frauen. Beim Mann werden zusätzlich Erkrankungen der Prostata und der äußeren Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Hodensack) behandelt. Zusätzlich beschäftigt sich die Urologie mit der Krebsvorsorge sowie der Diagnostik und Therapie von sexuellen und hormonellen Störungen des alternden Mannes („aging male“).

In unserer Klinik routinemäßig durchgeführte operative Verfahren sind:

In der Prostatachirurgie

- ▶ Entfernung der Prostata (Prostatakarzinom) und der Samenblasen gegebenenfalls mit Entfernung der Beckenlymphknoten mit Erhalt der Kontinenz und der Potenz durch einen Unterbauchschnitt (Radikale retropubische Prostatovesikulektomie).
- ▶ Entfernung der Prostata (Prostatakarzinom) und der Samenblasen als minimalinvasiver Eingriff über einen muskelschonenden Dammschnitt (Radikale perineale Prostatavesikulektomie).
- ▶ Entfernung der Prostata (Prostatakarzinom) und der Samenblasen gegebenenfalls mit Entfernung der Beckenlymphknoten mit Erhalt der Kontinenz und der Potenz durch einen laparoskopischen minimalinvasiven Eingriff („Schlüssellochchirurgie“).
- ▶ Entfernung der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH) mit Erhalt der sog. Prostataaußendrüse (Suprapubische transvesikale Prostataadenomektomie) bei gutartiger Prostataveränderung (nur bei großen Prostatae).

In der Harnblasenersatzchirurgie

- ▶ Kontinente Ersatzblase mit Anschluss an die Harnröhre, Blasenerweiterungsplastiken

In der Behandlung des Nieren- und Blasensteinleidens

- ▶ Nierensteinzertrümmerung (Extracorporale Stoßwellenlithotripsie - ESWL),

- ▶ Endoskopische Verfahren (Ureterorenoskopien, percutane Litholapaxie),
- ▶ Offen-chirurgische Nephrolithotomie.

Im Bereich der rekonstruktiven urologischen Operationen

- ▶ Plastische Rekonstruktion der Harnröhre (Hypospadien),
- ▶ Penischaftaufrichtung (Penisverkrümmung, Induratio penis plastica = IPP),
- ▶ Antirefluxoperation der Harnleiter, Harnleiterersatzoperation, Rekonstruktion des Nierenbeckens (Nierenbeckenplastik), Behandlung komplexer Harnröhren-Strukturen

In der Urogynäkologie

- ▶ Harninkontinenzoperationen bei Frauen (TVT, IVS, OP nach Burch) einschließlich der gesamten fachurologischen Untersuchungen (5-Kanal-Urodynamik, Beckenbodensonographie usw.),
- ▶ Beratung bei Senkung und Harninkontinenz, Diagnostik weiblicher Senkungszustände,
- ▶ Paraurethrale Collageninjektion.

Laparoskopische urologische Operationen (Schlüssellochchirurgie)

pelvine Lymphknotendissektion (Entfernung von Beckenlymphknoten), Entfernung der Prostata und der Samenblasen mit Schonung der für die Erektion verantwortlichen Nerven und Gefäße bei Prostatakarzinom („nerve-sparing“), Nephrektomie, organerhaltende Nierentumorentfernung, Varicocelebehandlung (Rezidive).

Kinderurologie

Operative Therapie des Hodenhochstands, Refluxoperationen, plastische Rekonstruktion des äußeren männlichen Genitale, Enuresis-Abklärung und Therapie.

Uro. B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Im Bereich der allgemeinen Urologie:

- ▶ Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Prostataerkrankungen, gut- und bösartiger Erkrankungen der Harnblase, von Nieren- und Harnleitersteinen, gut- und bösartiger Nierenerkrankungen, der Harnblasenschwäche (Harninkontinenz) bei Frauen und Männern,
- ▶ Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen des äußeren männlichen Genitale,
- ▶ Diagnostik und Therapie von Potenzstörungen.

Uro. B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Unsere Abteilung ist besonders spezialisiert auf:

- ▶ Radikale Entfernung der Prostata bei Prostatakarzinom mit Erhalt der Harnkontinenz und, sofern möglich, der Erektionsgefäße/-nerven (über einen kleinen Bauchschnitt mit oder ohne Entfernung von Beckenlymphknoten oder über einen schonenden Dammschnitt oder über einen minimalinvasiven Eingriff ["Schlüssellochchirurgie"]).
- ▶ Bildung von Darmersatzblasen nach Entfernung der Harnblase wegen eines bösartigen Tumors oder wegen Funktionslosigkeit der Harnblase. Hierbei insbesondere die Ausbildung einer Ersatzblase mit Anschluss an die Harnröhre bei Erhalt der Kontinenz und, sofern möglich, auch der Erektionsgefäße/-nerven.
- ▶ Nierenteilentfernung bei einem bösartigen Nierentumor (Erhalt eines Teils der Niere),
- ▶ Nieren- und Harnleiterstein-Behandlung mit dem Nierensteinertrümmerer (Lithotripter) oder/und mittels Ureterorenoskopie oder percutaner Nephrolithotripsie,
- ▶ Abklärung der Harninkontinenz bei Erwachsenen (Spezialsprechstunde),
Harninkontinenzbehandlung insbesondere bei Frauen. Sowohl konservative Behandlung (Medikamente, physikalische Therapie) als auch mit dem TVT-Band/IVS bzw. mit klassischen operativen Verfahren (Beratung in der Spezialsprechstunde).
- ▶ Operative Behandlung des bösartigen Hodentumors (nervschonende Staging-Lymphadenektomie, Polychemotherapie in eigener Regie),
- ▶ Behandlung schwerer Harnröhrenverletzungen und Harnröhrenverengungen durch Transplantation von Mundschleimhaut,
- ▶ Rekonstruktive Behandlung langstreckiger Defekte des Harnleiters,
- ▶ Behandlung spezieller urologischer Probleme im Kindesalter (Spezialsprechstunde).

Uro. B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion	233
2	L08	Eingriffe an der Urethra	165
3	M02	Transurethrale Prostataresektion	118
4	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Harnsteinen	116
5	M04	Eingriffe am Hoden	86
6	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	84
7	L63	Infektionen der Harnorgane	72
8	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	72
9	M60	Bösartige Neubildungen der männl. Geschlechtsorgane mit Strahlentherapie	57
10	M62	Infektion / Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	41

Uro. B-1.6 Top-10 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	164
2	N13	Verengung der Harnleiter und Refluxkrankheit	141
3	N20	Nieren- und Harnleiterstein	141
4	N40	Prostatavergrößerung	103
5	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	92
6	N35	Harnröhrenverengung (Striktur)	54
7	N39	Krankheiten des Harnsystems	36
8	N45	Hoden- und Nebenhodenentzündung	35
9	N10	Akute Nierenrindenenentzündung	28
10	N30	Harnblasenentzündung	27
11	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie (Blut im Urin)	27

Uro. B-1.7 Top- 10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang	(4-stellig)		
1	1661	Diagnostische Urethrozystoskopie	1.296
2	1336	Harnröhrenkalibrierung	1.171
3	305c	Endosonographie der männl. Geschlechtsorgane	841
4	5573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	280
5	8136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Ureterkatheters	204
6	5585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	165
7	8132	Manipulation an der Harnblase	155
8	1464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	139
9	5601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	118
10	8110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie von Steinen i. d. Harnorg.	116

Ger. B-1.1 Klinik für Geriatrie

Leitung: Herr Dr. med. Georg Steciuk

Sekretariat: Frau Trojan

Tel.: 06172/14-3156

Email: Gerorg.Steciuk@hochtaunus-kliniken.de

Ger. B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Das Ziel der geriatrischen Komplexbehandlung ist es, eine möglichst selbstständige und eigenverantwortliche Lebensführung der Patienten zu erhalten.

Es gilt, die Fähigkeiten und Kompetenzen zurückzugewinnen und zu fördern, die im Rahmen der akuten Erkrankung verloren gegangen sind. Für den Patienten bedeutet jede noch so geringe Verbesserung der Eigenaktivität ein Plus an Lebensqualität.

Ger. B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Erhaltung der Selbstständigkeit - Pflegeerleichterung

Wer durch eine plötzliche Erkrankung, einen operativen Eingriff oder ein fortschreitendes Leiden in seiner Mobilität und Selbstständigkeit beeinträchtigt ist, für den ist eine geriatrische Komplexbehandlung besonders geeignet. Dies gilt auch für Patienten, die im Pflegeheim leben und sich in ihrer noch bestehenden Eigenkompetenz verschlechtern.

Ziel der Behandlung ist auch die Erleichterung der Pflege. Behandelt werden insbesondere die Folgen von Schlaganfällen und anderen neurologischen Erkrankungen, Zustände nach chirurgisch-orthopädischen Eingriffen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, aber auch Herz- und Kreislauferkrankungen und Stoffwechselerkrankungen mit ihren Folgeerscheinungen.

Ältere Patienten leiden meist nicht an isoliert zu betrachtenden Krankheiten, sondern an Mehrfacherkrankungen, die von allgemeinen Leistungseinbußen, sozialen und psychischen Faktoren beeinflusst werden.

Das Team der Rehabilitation ist in der Geriatrie versiert und multiprofessionell zusammengesetzt. Aus Diagnosen, Befunderhebung und Krankenbeobachtung stimmt es die individuelle Planung für den Patienten und dessen Behandlung, Pflege und Therapie ab.

Entsprechend dem geriatrischen Behandlungskonzept soll - ja muss - der Patient alles selber machen, was er kann, um möglichst schnell wieder entlassen werden zu können. Auch die Angehörigen sind in dieses Konzept mit eingebunden. Durch Aufklärung, Beratung und Schulung können sie Unterstützung für die Pflege ihrer Angehörigen erfahren.

Patienten werden aus den unterschiedlichen Kliniken des Hauses, aus anderen Krankenhäusern und durch Direkt-Einweisung des Hausarztes aufgenommen. Anmeldungen können über die Geriatrische Klinik sowie über den Sozialen Dienst erfolgen.

Ger. B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Qualitätssicherung in der Geriatrie

Vor dem demographischen Hintergrund der ständig zunehmenden Zahl älterer, multimorbider Menschen ist es in den deutschen Bundesländern zur Entwicklung von ländereigenen Geriatrie-Konzepten gekommen. Diese Konzepte werden mit unterschiedlichem Engagement umgesetzt.

Neben diesen Konzepten wurden von der "Deutschen Gesellschaft für Geriatrie" und der "Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie" Strukturstandards für die Einrichtung geriatrischer Abteilungen erstellt.

Diese Strukturstandards waren die Orientierungsleitlinien für den Aufbau der Geriatrischen Klinik, und sie wurden auch im Rahmen des Projektes "Qualitätssicherung in der Geriatrie" (Fachausschuss bei der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen, Hess. Krankenhausgesellschaft e. V.) berücksichtigt.

Der Krankenhausträger ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatrischen Einrichtungen e.V., in der sich über 200 geriatrische Kliniken zusammengeschlossen haben.

Seit Eröffnung der Abteilung (1998/99) führen wir eine vierteljährliche Ergebnis-Qualitätskontrolle im Rahmen der GEMIDAS- (Geriatrisches Minimal Data Set) Erhebung durch.

Ger. B-1.5 Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl
1	I03 Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes, mit Frührehabilitation und geriatrischer Komplexbehandlung	59
2	I08 Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur, mit Frührehabilitation und geriatrischer Komplexbehandlung	56
3	I41 Geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	39
4	B42 Frührehabilitation bei Krankheiten und Störungen des Nervensys	27
5	F45 Frührehabilitation und geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	16
6	901 Ausgedehnte OR-Prozedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	9
7	G02 Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	9
8	I62 Frakturen an Becken und Schenkelhals	7
9	T60 Sepsis mit maschineller Beatmung	7
10	B70 Apoplexie	6

Ger. B-1.6 Top-10 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10 3-stellig	Fallzahl
1	S72 Bruch des Oberschenkelknochens	127
2	S32 Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	14
3	I64 Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	10
4	M16 Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes)	9
5	I50 Herzschwäche	8
6	T84 Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	8
7	G45 Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns und verwandte Syndrome	7
8	S06 Verletzung innerhalb des Schädels	7
9	K56 Darmverschluss	6
10	E11 Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-II-Diabetes)	5
11	J18 Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet	5
12	S22 Bruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	5
13	S52 Bruch des Unterarmes	5

Ger. B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS (4-stellig)	Fallzahl
1	8550 Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	237

Aug. B-1.1 Belegabteilung für Augenheilkunde

Belegärzte Herr Dr. med. Georg Hintz und Frau Dr. med. Susann Arend-Grabhorn

Aug. B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Operative Behandlung des Grauen Stars.

Aug. B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Schieleroperationen zur Korrektur von Augenfehlstellungen bei Kindern und Erwachsenen.

Aug. B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Die Belegärzte stehen den übrigen Fachabteilungen bei Augenproblemen stationärer Patienten beratend zur Seite.

Aug. B-1.5 Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig		Fallzahl
1	C09	Verschiedene Eingriffe an der Linse	30
2	C01	Eingriffe bei penetrierenden Augenverletzungen	1

Aug. B-1.6 Top-10 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10 3-stellig		Fallzahl
1	H26	Katarakt (Linsentrübung)	31

Aug. B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS (4-stellig)		Fallzahl
1	5142	Kapsulotomie der Linse	33
2	5144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE)	31
3	5143	Intrakapsuläre Extraktion der Linse	2

HNO B-1.1 Belegabteilung für HNO, spezielle HNO-Chirurgie, plastische Operationen

Belegarzt Herr Dr. med. Rolf Bettinger

HNO B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Unsere Leistungen umfassen u. a.:

- ▶ Otoneurologie (u. a. Gleichgewichtserkrankungen, Hörminderung, Hörschäden, Hörstürze, Morbus Menière, Tinnitus)
- ▶ Versorgung der chronisch entzündlichen Veränderungen der Nase, der Nasennebenhöhlen, des Rachens, der Speicheldrüsen, der oberen Atem- und Speisewege des HNO-Bereiches
- ▶ Behandlung von Hörstörungen im Kindesalter
- ▶ Behandlung von Schlafatemstörungen
- ▶ Allergologie
- ▶ Versorgung der chronisch entzündlichen Erkrankungen des Ohres

Das Operationsspektrum umfasst u. a. die Schwerpunkte:

- ▶ Wiederherstellende und hörverbessernde Mikrochirurgie bei chron. Erkrankungen des Ohres/Mastoid mit den entzündlichen Veränderungen der angrenzenden anatomischen Räume der benachbarten Schädelbasis
- ▶ Mikroskopische und endoskopische Chirurgie der Nase und der Nasennebenhöhlen
- ▶ Operationen bei Schlafatemstörungen
- ▶ Operationen der äußeren und inneren Nase
- ▶ Mikrochirurgische Operationen bei Schädelbasistumoren
- ▶ Plastische und wiederherstellende Chirurgie an Kopf, Hals und Gesicht
- ▶ Plastische Operationen
- ▶ Tumorchirurgie des Kopf- und Halsbereiches
- ▶ Endoskopische und mikroskopische Chirurgie des Kehlkopfes, des Rachens und der oberen Atemwege und Speisewege der HNO, Kopf- und Halschirurgie
- ▶ Implantation von Hörgeräten

HNO B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Funktionelle, rekonstruierende Chirurgie mikroskopisch/endoskopisch der Nasennebenhöhlen, Frontobasis

HNO B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Spezialsprechstunde Allergologie, Spezialsprechstunde plastisch rekonstruktive Chirurgie.

HNO B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	71
2	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	31
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	13
4	I02	Gewebe- und Hauttransplantation	8
5	E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen	7
6	I28	Andere Eingriffe am Bindegewebe	7
7	D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	5
8	D11	Tonsillektomie	3
9	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	2
10	901	Ausgedehnte OR-Prozedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
11	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	1
12	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung mit komplexer Diagnose	1
13	R03	Lymphom und Leukämie mit anderen OR-Prozeduren	1

HNO B-1.6 Top-10 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	52
2	H74	Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	16
3	H70	Entzündung des Warzenfortsatzes und verwandte Zustände	15
4	M94	Knorpelkrankheiten	15
5	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und anderer Organe im Brustkorb	10
6	D37	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane	7
7	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	7
8	R49	Störungen der Stimme	5
9	J39	Krankheiten der oberen Atemwege	4
10	R06	Störungen der Atmung	4

HNO B-1.7 Top 10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS		Fallzahl
Rang (4-stellig)		
1	1620 Diagnostische Kehlkopf- und Luftröhrenspiegelung	93
2	5222 Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	86
3	5300 Entfernung von erkranktem Gewebe am Kehlkopf	79
4	5218 Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase	72
5	5221 Operationen an der Kieferhöhle	49
6	5205 Gewebeentfernung an Mittel- und Innenohr	44
7	5292 Entfernung von erkranktem Gewebe am Schlund	25
8	5984 Operationen in mikrochirurgischer Technik	25
9	5193 Operationen an den Gehörknöchelchen	15
10	5202 Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr	13

Mund B-1.1 Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Belegarzt Herr Dr. med. Dr. med. dent. Kater

Mund B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Kieferorthopädische Chirurgie, insbesondere die operative Korrektur von Kiefer-, Mittelgesichts- und Kinnfehlstellungen.

Mund B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Im Gesicht spiegeln sich Individualität, Persönlichkeit und Emotionalität des Menschen wider. Aufgrund der Zunahme des ästhetischen Bewusstseins und der Entwicklung neuer Operationstechniken haben konturverbessernde und profilkorrigierende Maßnahmen in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen.

Neben der Versorgung von traumatologischen Patienten ist die kieferorthopädische Chirurgie (Dysgnathie-Chirurgie) einer unserer Arbeitsschwerpunkte. Als eines von wenigen Zentren in Deutschland beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der operativen Korrektur von Kiefer-, Mittelgesichts- und Kinnfehlstellungen.

Eine regelrechte Positionierung der Kiefer ist wichtig, um schwerwiegende Funktionsstörungen (z. B. Erkrankungen der Kiefergelenke) zu beseitigen, frühzeitigen Zahnverlust zu vermeiden und um eine normale und gesunde Ernährung zu gewährleisten. Auch psychologisch belastende ästhetische Störungen, z. B. durch Asymmetrien, werden dadurch beseitigt.

Mund B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Knochengewinn durch Distractionsosteogenese

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung der Distractionsosteogenese (DOG).

Die DOG ist ein Verfahren, bei der durch kontinuierliches Auseinanderziehen von zwei Knochenbruchstücken der sich im Bruchspalt bildende neue Knochen (Kallus) zu einer Verlängerung des Knochens insgesamt benutzt wird. Vorteil dieser Methode ist, dass das Einbringen von eigenem oder fremdem Knochen bzw. Knochenersatzmaterialien entfällt und der Eingriff nur wenig invasiv ist.

Die Grundlagen dieser Therapieform wurden bereits vor 25 Jahren von dem Orthopäden Ilizarov für die Verlängerung von Extremitäten entwickelt. Dieses Verfahren wurde bei uns mit als erstes angewandt und

weiterentwickelt und hat sich mittlerweile in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie etabliert, wodurch sich die unterschiedlichsten Knochendefizite beheben lassen.

Wo primär zu wenig Knochen für die stabile Befestigung eines Zahnimplantats vorhanden ist, lässt sich verloren gegangener Knochen "anzüchten". Man kann aber auch komplette Knochen "verlängern".

Ein weiterer Vorteil dieser Methode besteht zusätzlich darin, dass neben dem Knochengewinn gleichzeitig die Weichteile mitgedehnt werden können und weichteilchirurgische Eingriffe damit überflüssig werden.

Mit dem Fortschritt minimalinvasiver Techniken lassen sich heute die meisten Korrekturwünsche unserer Patienten realisieren.

Mund B-1.5 Top-10 DRG

DRG			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	D04	Operationen am Kiefer	337
		Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle, ohne Zahnextraktion	
2	D67	und -wiederherstellung	35
3	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	35
4	D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	33
5	D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	31
6	D16	Materialentfernung an Kiefer und Gesicht	22
7	J11	Anderer Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	19
8	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	18
9	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund bei bösartiger Neubildung	7
10	D65	Verletzung und Deformität der Nase	6

Mund B-1.6 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	K07	Kiefer-Gesichts-Anomalien (einschließlich fehlerhafter Okklusion)	395
2	S02	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	57
3	K02	Zahnkaries	31
4	K12	Mundhöhlenentzündung und verwandte Krankheiten	17
5	C44	Bösartige Neubildungen der Haut	14
6	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	10
7	K10	Krankheiten der Kiefer	5
		Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle	
8	D37	und der Verdauungsorgane	3
9	K01	Zurückgebliebene und eingewachsene Zähne	3
10	D11	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen	2
11	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	2
12	K09	Zysten der Mundregion	2
13	S01	Offene Wunde des Kopfes	2
14	S03	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Kopfes	2

Mund B-1.7 Top-10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS		Fallzahl
Rang (4-stellig)		
1	5776 Verlagerung des Untergesichtes	289
2	5777 Verlagerung des Mittelgesichtes	265
3	8930 Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	133
4	5779 Entfernung von Osteosynthesematerial (Metall am Knochen)	34
5	5230 Zahnextraktion	30
6	5216 Einrichtung eines Nasen(bein)bruches	28
7	5894 Umschriebene Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	20
8	5231 Operative Zahnentfernung durch Operation am Knochen	14
9	5260 Entfernung eines Speichelsteins	10
10	5764 Einrichtung eines Unterkieferbruches	10

PC B-1.1 Belegabteilung für Plastische Chirurgie

Belegarzt Herr Dr. med. Arelf Alsoufi

PC B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Mamma-Rekonstruktive Chirurgie (Brustverkleinerung, Brustvergrößerung, Bruststraffung)
 Ästhetische Gesichts- und Körperchirurgie

PC B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Plastische rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

PC B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fettabsaugen, Augenlidkorrekturen, Nasen- und Ohrenkorrekturen, Facelifting

PC B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig		Fallzahl
1	J15	Große Eingriffe an der Mamma außer bei bösartiger Neubildung	5
2	J08	Andere Hauttransplantation und/oder Debridement	4
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	3
4	C12	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva und Eingriffe am Augenlid	2
5	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	2
6	J07	Kleine Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	2
7	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen	2
8	I02	Gewebe- und Hauttransplantation	1
9	J06	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	1
10	K07	Andere Eingriffe bei Adipositas	1

PC B-1.6 Top-15 Hauptdiagnosen

ICD-10			Fallzahl
Rang	3-stellig		
1	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma)	3
2	C44	Bösartige Neubildungen der Haut	2
3	H02	Krankheiten des Augenlides	2
4	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	2
5	K43	Bauchwandbruch	2
6	N60	Gutartige Mammadysplasie (Brustdrüsendysplasie)	2
7	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Mamma (Brustdrüse)	2
8	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	1
9	D21	Gutartige Neubildungen des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe	1
10	D48	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an nicht näher bezeichneten Lokalisationen	1
11	E88	Stoffwechselstörungen (außer Zuckerkrankheit)	1
12	N62	Vergößerung der Mamma (Brustdrüse)	1
13	S02	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	1
14	T81	Komplikationen bei Eingriffen	1
15	T85	Komplikationen durch interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	1

PC B-1.7 Top- 10 Operationen bzw. Eingriffe

OPS			Fallzahl
Rang	(4-stellig)		
1	5886	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma	11
2	5903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	9
3	5097	Blepharoplastik	8
4	5894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	8
5	5911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	8
6	5870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	6
7	5218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase (Septorhinoplastik)	4
8	5536	Verschluss einer Narbenhernie	4
9	5910	Straffungsoperation am Gesicht	4
10	5542	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand	3

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 705 ambulante Operationen und stationsersetzende Eingriffe nach §115 b durchgeführt. Die Operationen verteilen sich wie nachfolgend dargestellt auf die Kliniken:

- ▶ Chirurgische Klinik 1 66
- ▶ Chirurgische Klinik 2 2
- ▶ Medizinische Klinik 1 1
- ▶ Medizinische Klinik 2 45
- ▶ Urologische Klinik 129
- ▶ Frauenklinik 485

B-2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen

Rang	EBM- Nummer 4-stellig		Fallzahl
1	1104	Abrasio	137
2	1111	Hysteroskopie	135
3	0112	Amniocentese	111
4	1060	Blasenmole, miss. abortion	65
5	1741	Phimose	59

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Im Rahmen der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung werden weitere ambulante Behandlungen angeboten. Die Leistungen können in den Chefarztsekretariaten erfragt werden.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin 1	20	9	11
0100	Innere Medizin 2	11	6	5
0200	Geriatric	2	0	2
1500	Allgemein Chirurgie	11	5	6
1600	Unfallchirurgie	9	3	6
1900	Belegabteilung für Plastische Chirurgie	1	0	1
2200	Urologie	6	3	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19	10	9
2600	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	0	1
2700	Belegabteilung für Augenheilkunde	2	0	2
3300	Strahlenheilkunde	1	0	1
3500	Belegabteilung für Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	2	1	1
	Anästhesie	14	4	10
	Gesamt	99	39	60

Weiterbildungsbefugnisse:

Klinik	Chefarzt	Jahre	Fachgebiet
Allgemeinchirurgie	Chefarzt Prof. Dr. med. Knut Böttcher	4 Jahre	Chirurgie
Unfallchirurgie	Chefarzt Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Kock	4 Jahre	Chirurgie
		1 Jahr	Unfallchirurgie
Kardiologie	Chefarzt Prof. Dr. med. Günter Bodem	6 Jahre	Innere Medizin
Gastroenterologie	Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. G. Rohr	2 Jahre	Diabetologie DDG
		6 Jahre	Innere Medizin
		2 Jahre	Gastroenterologie
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Chefarzt PD Dr. med. Alfred Etzrodt	5 Jahre	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
		2 Jahre	Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
		2 Jahre	spezielle operative Gynäkologie
Urologie	Chefarzt PD Dr. med. Wilhelm Heckl	4 Jahre	Urologie
Anästhesie	Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Lischke	4 Jahre	Anästhesie

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	76	83,54%	0,00%	16,46%
0200	Geriatric	11	76,98%	0,00%	23,02%
1500	Allgemein-Chirurgie	20	77,92%	0,00%	22,08%
1600	Unfallchirurgie	22	83,32%	0,00%	16,68%
2200	Urologie	18	90,43%	0,00%	9,57%
2425	Frauenheilkunde	21	81,33%	0,00%	18,67%
2500	Geburtshilfe	34	94,17%	0,00%	5,83%
3600	Intensivmedizin	41	46,79%	46,02%	7,19%
3700	Sonstige Fachabteilungen	79	61,85%	16,39%	21,75%
	Gesamt	322	77,37%	6,93%	15,69%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Der Gesetzgeber hat alle Kliniken zur Teilnahme an der gesetzlichen Qualitätssicherung verpflichtet. An folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen nehmen die Hochtaunus-Kliniken teil:

Leistungsbereich HG	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		x		x		
2 Cholezystektomie	x		x		100%	100%
3 Gynäkologische Operationen	x		x		100%	95%
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		99%	95%
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100%	100%
6 Herzschrittmacher-Revision	x		x		67%	74%
7 Herztransplantation		x		x		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		88%	96%
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		86%	92%
10 Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		95%	99%
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x		
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14 Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		98%	100%
15 Koronarchirurgie		x		x		
16 Mammachirurgie	x		x		100%	92%
17 Geburtshilfe	x		x		98%	99%
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x	**		
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		97%	98%

** in 8, 9, 11 und 19 enthalten

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß des Leistungsspektrums nehmen die Hochtaunus-Kliniken an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- ▶ Schlaganfall-Akutbehandlung
- ▶ Operative Gynäkologie
- ▶ Geburtshilfe

C-4 Disease-Management-Programme (strukturierte Behandlungsprogramme)

Um den Behandlungsablauf und die Versorgung chronisch Kranker zu verbessern, nehmen die Hochtaunus-Kliniken an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- ▶ Brustkrebs (Brustzentrum Frankfurt am Main)

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem		5/5				
Ösophagus	5-424.1		ja	2,0	2,0	0,0
	5-424.x		ja	1,0	1,0	0,0
	5-426.2**		ja	1,0	1,0	0,0
	5-438.1**		ja	1,0	1,0	1,0
Komplexe Eingriff am Organsystem		5/5				
Pankreas	5-521.0		ja	2,0	2,0	0,0
	5-523.2		ja	1,0	1,0	0,0
	5-524.0		ja	4,0	2,2	0,0
	5-524.1		ja	9,0	5,4	2,0
	5-524.2		ja	2,0	2,0	0,0
	5-524.3		ja	1,0	1,0	0,0
	5-525.0		ja	1,0	1,0	0,0

D Qualitätspolitik

Der Qualitätsgedanke hat in den Hochtaunus-Kliniken gGmbH einen hohen Stellenwert. Die hochwertige Versorgung unserer Patienten und die Weiterentwicklung der Behandlungsqualität steht als wichtigste Aufgabe im Vordergrund unseres Handelns. Schon bevor die Kostenträger die Einführung qualitätssichernder Maßnahmen forderten, arbeiteten die Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich nach standardisierten Verfahren, um die Behandlungsqualität zu sichern und die Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter zu steigern.

Zu den standardisierten Maßnahmen zählen:

- ▶ Pflegestandards,
- ▶ Behandlungsstandards,
- ▶ Teilnahme an der externen Qualitätssicherung etc.

Zusätzlich lassen wir die dadurch erreichte Behandlungsqualität, obwohl nicht gesetzlich vorgeschrieben, kontinuierlich durch eine externe Kommission überprüfen.

Die letzte Überprüfung fand vom 09.05. bis 13.05.2005 durch drei Gutachter der JCIa statt, die uns die erfolgreiche Umsetzung eines international anerkannten Qualitätsmanagementsystems bescheinigten.

Durch die Einführung und Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems wollen wir die Qualität unserer Leistungen sicherstellen und die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess schaffen. Wir verpflichten uns damit, die Einführung, die Umsetzung und die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems zu überwachen und die Weiterentwicklung zu unterstützen und voranzutreiben.

Die Qualität in unserer Klinik wird durch mehrere grundlegende Elemente bestimmt:

- ▶ Die unmittelbaren medizinisch-therapeutischen und pflegerischen Leistungen.
- ▶ Der therapeutische Erfolg als Summe aller erfolgter Zwischenschritte in Diagnostik, Therapie und Pflege.
- ▶ Die vom Patienten empfundene Zufriedenheit hinsichtlich der an ihm durchgeführten Handlungen.
- ▶ Die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiter/-innen.
- ▶ Die Unterkunft und Ausstattung, Versorgung und Reinigung, aber auch Freundlichkeit und Umgangsformen des Personals, die vom Patienten und Angehörigen häufig am besten wahrgenommen und beurteilt werden können.

Hieraus ist ersichtlich, dass die Leistung am Patienten, bestehend aus vielen einzelnen Elementen, für die subjektiv erlebte oder objektiv „verursachte“ Qualität mitverantwortlich ist.

Gemäß unseres Unternehmensleitbildes und des Pflegeleitbildes stehen die Patienten im Mittelpunkt unserer Arbeit. Eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung in einer freundlichen, respektvollen Atmosphäre ist daher die Zielsetzung aller Mitarbeiter unserer Klinik.

Jeder Mitarbeiter der Klinik ist für die Qualität seiner Arbeit selbst verantwortlich. Alle Mitarbeiter führen ihre Tätigkeiten gemäß den Beschreibungen des Qualitätsmanagement-Handbuches aus und beteiligen sich aktiv am Prozess der ständigen Qualitätsverbesserung.

Die Qualitätspolitik bestimmt die Ausrichtung unserer Qualitätsziele, zu der die Aufrechterhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems in Anlehnung an die Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten und deren Angehörigen gehört.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungswidrigen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patienten, die sich durch hohe medizinische Qualität auszeichnet, ist nur dann möglich, wenn der Qualitätsgedanke von allen Mitarbeitern getragen und umgesetzt wird. Aus diesem Grund ist das Qualitätsmanagementsystem in den Hochtaunus-Kliniken einrichtungswidrig ausgelegt und alle Mitarbeiter eingebunden. Das Qualitätsmanagementsystem ist folgendermaßen aufgebaut:

Stabsstelle QM

Um die klinikweite Organisation von Qualitätsprojekten zu ermöglichen, wurde im Juni 2001 die zentrale Stabsstelle Qualitätsmanagement etabliert. Die Stabsstelle untersteht dem für das QM zuständigen Geschäftsführer. Aufgabe der Stabsstelle für Qualitätsmanagement ist die Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines klinikweiten Qualitätsmanagementsystems und die Organisation weiterer qualitätsrelevanter Projekte.

Aufgaben:

- ▶ Unterstützung der Geschäftsführung bei der Planung von kurz, mittel- und langfristigen Qualitätszielen.
- ▶ Umsetzung der Ziele.
- ▶ Organisation entsprechender Arbeitsgruppen.
- ▶ Organisation von Qualitätsprüfungen (Selbstbewertungen, externe Prüfungen).
- ▶ Erstellung und Fortschreibung des Qualitätsmanagement-Handbuches und des Qualitätsberichtes.

Qualitätskommission

Unterstützt wird die Stabsstelle von einer Lenkungsgruppe (QM-Ausschuss). Diese Gruppe ist mit Führungskräften aller Berufsgruppen, Mitgliedern der Geschäftsführung und des Betriebsrates besetzt.

Die Aufgaben des QM- Ausschusses sind:

- ▶ Unterstützung der Stabsstelle QM bei der Bearbeitung, Umsetzung und Einführung der vorgegebenen Qualitätsziele und Qualitätsstandards.
- ▶ Unterstützung der Stabsstelle QM bei den Selbst- und Fremdbewertungen.
- ▶ Verbreitung des Qualitätsgedanken in alle Krankenhausbereiche etc..

Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel (Abteilungsebene/Stationsebene)

Zur Erreichung der Qualitätsziele setzt die Qualitätskommission Arbeitsgruppen ein. Die Arbeitsgruppen sind interdisziplinär und hierarchieübergreifend besetzt. Die Arbeitsgruppen übernehmen folgende Aufgaben:

- ▶ Identifikation möglicher Schwachstellen im Hinblick auf die geforderten Standardvorgaben und Qualitätsziele,
- ▶ Ermittlung der Ursachen, Entwicklung von Lösungen und Ergebnissen,
- ▶ Umsetzung der Ergebnisse auf der Abteilungsebene/Stationsebene usw.

Arbeitsgruppenleiter

Die Arbeitsgruppenleiter sind für die Organisation der Arbeitsgruppen zuständig. Sie gestalten die Prozessanalysen und die Lösungsfindung.

Qualitätsbeauftragte Ärzte

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement in den medizinischen Fachabteilungen liegt bei den qualitätsbeauftragten Ärzten. Diese erfüllen folgende Aufgaben:

- ▶ Erarbeitung und Weiterentwicklung medizinrelevanter Qualitätsstandards,
- ▶ Einführung und Umsetzung der Standards auf der Abteilungsebene,
- ▶ Information und Schulung der Mitarbeiter,
- ▶ Identifikation von Fehlerquellen.

Ziele des Qualitätsmanagements

Schwerpunkte der Qualitätsarbeit sind derzeit die Umsetzung und Weiterentwicklung der von der JCIA vorgegebenen Qualitätsstandards und der sich daraus ergebenden Projekte.

Im Sinne der „kontinuierlichen Verbesserung“ sind die Bearbeitungspunkte des QM-Systems an den Rahmenbedingungen des Prozess- und Projektmanagements orientiert. Aus den Projekten ergeben sich Verfahrensanweisungen und Konzepte, die in die Leitlinien der Joint Commission integriert werden.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen).

Als Qualitätsmanagementrahmen wurde das Modell der JCIA ausgewählt. Das Modell bildet die Grundlage des Qualitätsmanagements der HTK. Die Entscheidung für dieses Modell fiel auf der Grundlage, dass:

- ▶ Die Joint Commission Accreditation of Healthcare Organizations = JCAHO die älteste private, unabhängige und gemeinnützige Körperschaft zur Bewertung von Gesundheitseinrichtungen ist,
- ▶ mehr als 20.000 verschiedene Gesundheitseinrichtungen dieses Modell eingeführt haben,
- ▶ das Zertifizierungsverfahren der Joint Commission speziell für das

Gesundheitswesen entwickelt wurde und somit keiner speziellen Adaption wie bei der DIN EN ISO 9001 oder dem EFQM-Modell bedarf,

- ▶ den Patienten in den Mittelpunkt stellt,
- ▶ Unabhängigkeit von Staat, Kostenträgern und anderen

Entscheidungssträgern im Gesundheitswesen ist,

- ▶ das deutsche KTQ-Verfahren auf Teilen des JCIA-Verfahrens basiert.

Die internationalen Standards der Joint Commission sind in Kapitel und Gruppen aufgeteilt, die sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- ▶ Zugang zur und Kontinuität der Behandlung
- ▶ Rechte der Patienten und deren Angehörigen
- ▶ Untersuchung der Patienten
- ▶ Behandlung der Patienten
- ▶ Aufklärung und Schulung von Patienten und Familienangehörigen
- ▶ Qualitätsmanagement und Qualitätsverbesserung
- ▶ Prävention und Hygiene
- ▶ Unternehmensleitung
- ▶ Umwelt und Sicherheit
- ▶ Mitarbeiterqualifikation und Weiterbildung
- ▶ Informationsmanagement.

Innerhalb von 4 Jahren wurden die 367 Standards mit den über 1000 messbaren Kriterien durch das Qualitätsmanagement eingeführt und über 60 Optimierungsprojekte erfolgreich abgeschlossen und umgesetzt. Die Projekte sind unter Punkt F aufgeführt.

Bevor das Gutachterteam der JCIA zur Überprüfung der Standardumsetzung eingeschaltet wurde, fanden mehrere Selbstbewertungen statt, um die Praxistauglichkeit und den Praxistransfer zu überprüfen.

Im Rahmen der Standardeinführung wurde ein Qualitätsmanagement-Handbuch erstellt.

Das Handbuch gibt verbindliche Arbeitsanweisungen (Organisation der Medikamente,

Patientenaufnahme, Infektionskontrolle, Notfallbehandlung etc.) für die Mitarbeiter aller Berufsgruppen vor.

Das Handbuch antwortet auf die Fragen:

- ▶ "Wer macht was"?
- ▶ "Wie und mit welchen Mitteln"?



E 3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V, deren Teilnahme in der Tabelle Qualitätssicherung C-1 dokumentiert ist, lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht vollständig vor, so dass auf eine Darstellung verzichtet wurde.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Rahmen der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wurden folgende Qualitätsmanagement-Projekte (Auszug) erarbeitet und umgesetzt:

Einführung von Sturzprotokollen und Überwachung und der Sturzrate

Um die Sturzrate in den Kliniken zu senken, wurde ein Sturzrisiko-Einschätzungsinstrument in den Patientenerhebungsbogen integriert. Bei allen Patienten wird nach Eintritt in die Klinik sowie bei Veränderung des Gesundheitszustandes von den Mitarbeitern des Pflegedienstes das Sturzrisiko gemäß dem Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege erfasst, dokumentiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Sollte trotz der Risikoeinschätzung ein Sturz erfolgen, wird neben der Patientenbehandlung der Sturz erfasst, dokumentiert und ausgewertet.

Einführung OP-Management

In den OP-Bereichen treffen viele Berufsgruppen aufeinander. Gemäß der zeitlichen Entwicklung über die

letzten Jahre, weg vom dezentralen OP hin zum Zentral-OP, haben sich auch die Organisationsstrukturen verändert. Bereichsbezogenes Denken ist aber häufig noch an der Tagesordnung, so dass Ansätze zur strukturierten interdisziplinären Arbeit scheitern können. In den Hochtaunus-Kliniken gibt es bereits seit dem Jahr 2000 einen hauptamtlichen OP-Koordinator, der das Tagesgeschäft managt. Ziel des Projektes OP-Management war nun, den gesamten OP-Bereich als eine Einheit zu begreifen, deren Ziel es ist, durch Abstimmen der vorhandenen Ressourcen den operativen Kliniken ein optimales Dienstleistungsangebot zu präsentieren. Vor diesem Hintergrund wurde ein Konzept entwickelt, das die Vollmachten und Pflichten definiert. Die pflegerische und ärztliche Berufsgruppe ist eingebunden. Als erstes Ergebnis wurde eine Satzung erstellt, die auf zwei DIN-A-4-Seiten die Eckpunkte im Tagesgeschäft regelt und verbindliche Vorgaben für die Planung elektiver Eingriffe macht. Mit Einführung eines OP-EDV-Moduls werden hier weitere Synergien erwartet, insbesondere durch eine langfristige Planung.

Klinikforum

Es hat sich gezeigt, dass die Leistungsfähigkeit der Abteilungen des Krankenhauses in mancherlei Hinsicht in der Bevölkerung nicht bekannt war. Andererseits können Ängste und Zweifel von Patienten vor elektiven Eingriffen häufig im Vorfeld nur unbefriedigend geklärt werden. Die Einführung einer hausinternen Veranstaltungsreihe mit Schwerpunktthemen einzelner Kliniken hat neben der Öffentlichkeitswirksamkeit auch vielen Patienten die Möglichkeit gegeben, ihre Fragen an die behandelnden Ärzte der Abteilungen loszuwerden.

Website

Die Website wurde vollständig neu strukturiert und mit einem Content Management System umgesetzt. Die Abteilungen sind nun in der Lage, selbstständig aktuelle Inhalte zu pflegen. Die wesentlichen klinischen Themen wurden aufgegriffen und den Patienten im Vorfeld allgemeinsprachlich nahegebracht. Die Website bietet mehrere Möglichkeiten, direkt mit den Abteilungen in Kontakt zu treten.

Patienten- und Einweiserbefragung

Zur Analyse der Patienten- und Einweiserzufriedenheiten wurde zusammen mit einem externen Kooperationspartner eine breit angelegte Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sollen als Ausgangspunkt für zukünftige Zielerreichungen dienen.

Zusätzlich werden schon seit über drei Jahren interne Patientenbefragungen anhand eines standardisierten Fragebogen durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden kontinuierlich genutzt und fließen in die Projektarbeit ein.

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Die Behandlung onkologischer Entitäten ist in mehreren Abteilungen des Hauses ein wesentlicher Bestandteil des Fallspektrums. Zur Vorstellung alltäglicher Fälle und gemeinsamen Diskussionen bereits

erfolgter oder noch geplanter Therapien wurde eine interdisziplinäre Tumorkonferenz geschaffen. Teilnehmend sind in erster Linie die Abteilungen Innere Medizin II, Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Urologie und Radiologie. Moderiert wird die Veranstaltung durch die Pathologie.

Risk-Management-System

Zur Identifizierung von unternehmensgefährdenden Risiken wurde ein Risk Management etabliert. Dieses wird koordiniert durch das Controlling. Hier erfolgt der jährliche Versand von Befragungsformularen und deren Auswertung und Aggregation. Das Klinikdirektorium ist das entscheidende Gremium, um Maßnahmen in Reaktion auf die formulierten Risiken einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen.

Schmerzmanagement

Um die Zufriedenheit unserer Patienten zu steigern und die Angst vor einem stationären Aufenthalt zu verringern, erfolgt bei Aufnahme in die Klinik und Veränderung des Gesundheitszustandes eine standardisierte Schmerzerfassung und Behandlung bei allen Patienten. Die Schmerzerfassung erfolgt durch die Mitarbeiter des Pflegedienstes gemäß dem Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege.

„Patientenhotline“

Jeder Patient hat die Möglichkeit, über die Hotline 24 Stunden am Tag eine Beschwerde/Idee vorzubringen.

Bei den vorgenannten Projekten handelt es sich um eine exemplarische Auswahl.

Basierend auf der Qualitätspolitik und den internen Vor-Ort-Begutachtungen wird die Zielerreichung durch die Mitarbeiter des Lenkungsausschusses kontinuierlich überprüft.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Dr. med. J. Bethge, qualitätsverantwortlicher Geschäftsführer

joerg.bethge@hochtaunus-kliniken.de

Ansprechpartner

I. Falter, Qualitätsbeauftragte

iris.falter@hochtaunus-kliniken.de

Links

www.hochtaunus-kliniken.de

info@hochtaunus-kliniken.de

Tel.: 06172/14-0